

Essen und Trinken in Hallstadt

A Speisegaststätte Maastümpfl

Öffnungszeiten: Mo-Fr 17:00 – 24:00 Uhr, Sa 14:00 – 24:00 Uhr,
So 09:00 – 24:00 Uhr, Mi Ruhetag.
Am Sportplatz 26, Tel 0951-71693,
info@maastuempfl.de, www.maastuempfl.de

B Brauerei-Gaststätte Eichhorn

Öffnungszeiten: Di-So ab 9:00 Uhr, Do bis 19:00 Uhr und
Sa bis 20:00 Uhr, Mo Ruhetag.
Dörfleiner Str. 43 (in Dörfleins), Tel 0951-75660,
buero@brauerei-eichhorn.de, www.brauerei-eichhorn.de

C Hotel Restaurant Goldener Adler

Historisches Restaurant – fränkische und mediterrane Köstlichkeiten.
Öffnungszeiten: So-Fr 11:30 – 14:00 Uhr und 18:00 – 21:00 Uhr,
Sa 18:00 – 21:00 Uhr. Lichtenfelder Str. 35, Tel 0951-97270,
info@hotel-goldeneradler.de, www.hotel-goldeneradler.de

D Restaurant Rhodos

Griechische Spezialitäten.
Öffnungszeiten: Mo-So 17:00 – 24:00 Uhr, So und Feiertage auch
11:00 – 14:00 Uhr. Bahnhofstraße 61, Tel 0951-73261,
info@rhodos-anna.de, www.rhodos-anna.de

E Fässla-Stub 'n

Fränkische Küche. Täglich Mittagstisch.
Öffnungszeiten: Mo-Sa ab 10:00 Uhr, So und Feiertage ab 9:00 Uhr.
Marktplatz 3, Tel 0951-7004075

F Speiselokal Marina

Öffnungszeiten: Di-Sa ab 16:00 Uhr,
So und Feiertage von 10:00 – 14:30 Uhr, Mo Ruhetag
Pfarrer-Wachter-Straße 14, Tel 0951-71302,
wesseluwe@aol.com

G Gaststätte Kegelbahn

Öffnungszeiten: Täglich ab 16:00 Uhr,
So und Feiertage ab 10:00 Uhr, Do Ruhetag.
Königshofstraße 3, Tel 0951-9750464,
info@kegelbahn-hallstadt.de, www.kegelbahn-hallstadt.de

H Traditionsgaststätte Königshof

Gut bürgerliche Küche. Saisonale Gerichte (Spargel, Karpfen u.v.m.).
Öffnungszeiten: Täglich ab 16:30 Uhr,
So und Feiertage 11:30 – 14:30 Uhr Mittagstisch, Mi Ruhetag.
Königshofstraße 5, Tel 0951-4077756, koenigshof_hallstadt@yahoo.de

Rund um Hallstadt

Bis heute bestimmt der Main den Stadt- und Naturraum. Auf Grund der zentralen Lage war Hallstadt bis ins 20. Jh. Umschlagplatz für die Flößer aus dem Frankenwald. Mit dem „Hallstadter Stück“ brachten sie die Stämme über den Obermain nach Hallstadt. Seine Bedeutung als Handels- und Zollort verstärkte Hallstadt durch den Bau der Mainbrücke 1385 durch Bischof Lambert von Brunn. Nach der Zerstörung im 30-jährigen Krieg 1633 gab es bis zum Neubau der Brücke 1879 eine Fähre, um zu den Bierkellern am Kreuzberg zu gelangen oder für den Kirchgang der Dörfleiner nach Hallstadt. Nach der Sprengung im 2. Weltkrieg entstand dann in den 1960er Jahren die heutige Mainbrücke.



Südlich der Mainbrücke entsteht 1852 die eindrucksvolle „Achterbrücke“ für den Zugverkehr Bamberg – Schweinfurt. Mit etwas Glück ziehen gerade Schafe durch, in jedem Fall werden Sie dort an den „Baggerlöchern“ auf Angler treffen, die sich mit einer Vielzahl von Vogelarten die naturgeschützte Uferzone teilen. Nördlich befinden sich die Ausläufer des Naturparks Hassberge, heute ein Eldorado

für Wanderer und Biker. Bei guter Sicht werden Sie mit einem fantastischen Blick auf Bamberg und den Regnitz-Maintal-Kessel belohnt. Der Kreuzberg war auch mal Weinberg, denn Oberpfarrer Hacho pflegte dort bereits 1130 den Weinanbau. Bis ins 17. Jh. lieferte der Klosterhof Dörfleins den Wein an das Mutterkloster auf dem Bamberger Michaelsberg.

Über 1300 Jahre Geschichte

Mit seiner über 1300-jährigen Geschichte ist Hallstadt älter als das nahegelegene Weltkulturerbe Bamberg. Bereits um 741/47 wird Hallstadt erstmalig in einer Urkunde der fränkischen Herzöge als „halazestat im Radenzgouve“ erwähnt. Karl der Große, ein direkter Nachfahre, ernannte Hallstadt gemeinsam mit Erfurt und Magdeburg und Forchheim zum Königshof. Doch der Reihe nach. Grabungsfunde bezeugen, dass sich in den Mainauen bereits während der Jungsteinzeit Ackerbauern ansiedelten. Im 7. Jh. missionierte der iro-schottische Wandermönch Kilian Franken. Sicherlich ein Grund, dass man in Hallstadt auf viele Darstellungen des heiligen Kilian trifft, denn hier befindet sich eine der



ältesten Pfarreien der Region. Seine politische Bedeutung verlor Hallstadt 1007 an das neugegründete Bistum Bamberg. Durch seine Ernennung zum Kammeramt im 14. Jh. sichert Hallstadt seine politische Bedeutung in der Region. Erst über 600 Jahre später, 1954, erhält Hallstadt als eine der jüngsten Städte Bayerns das Stadtrecht.

Ebenso wie die Bamberger Nachbarn pflegen die Hallstadter „Krautbauern“ seit Jahrhunderten den Gemüseanbau. Der häufige Nebel durch die Lage am Main, die schweren Böden, aber auch der sandige Untergrund lassen vorzüglich Krautsköpfe und Spargel gedeihen.

Schon im Mittelalter fühlten sich die Dörfleiner jenseits des Mains zu Hallstadt hingezogen. Obwohl zur Pfarrei Baunach gehörig, kamen sie lieber zum Kirchgang über den Main nach Hallstadt. Seit der Gebietsreform 1972 sind die beiden Orte endlich vereint.

Um 1850 zählt Hallstadt bereits ca. 1.700 Einwohner. Nach dem 2. Weltkrieg wuchs die Stadt durch die Ansiedlung von Industrie und Gewerbe auf mittlerweile fast 9.000 Einwohner.



Gefördert durch die Regierung von Oberfranken im Rahmen des Programms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“.

Umsetzung in Zusammenarbeit mit den Quartiersmanagement Neue Mitte.

cima.

Stadt Hallstadt
Mainstr. 2
96103 Hallstadt
Telefon: 0951/750-0
Telefax: 0951/750-39
e-Mail: stadt@hallstadt.de
www.hallstadt.de

Ein Spaziergang

Vom Marktplatz am Mühlbach entlang zu den Sommerschlössern der Bamberger Bischöfe

Wir laden Sie ein ...

... auf zwei Spazierwege in die Ober- und Unterstadt. Sie dürfen eintauchen in die lange Geschichte von Hallstadt. Entlang dem Mühlbach, der unmittelbar in den Main fließt, begegnen Ihnen mittelalterliche Gebäude, repräsentative Barockbauten des 18. Jahrhunderts und moderne Architektur. Wussten Sie, dass Hallstadt einmal sogar mehr Bedeutung hatte als das benachbarte Bamberg? Erleben Sie also einen Spannungsbogen zwischen Geschichte und Moderne. Blickfang des Marktplatzes ist die wuchtige spätgotische Pfarrkirche mit einer dezent



barocken Ausstattung und das alte Rathaus, das für die Region eine beeindruckende Größe besitzt. Einen ganz anderen Akzent dazu setzt das nahegelegene 2005 erbaute Bürgerhaus, das an die Blickachsen der Bahnhofstraße und Bamberger Straße mit Blick bis zur Altenburg in Bamberg platziert wurde. Im Fachbuch „Aktuelle Architektur in Oberfranken“ wurde das Bürgerhaus als „überzeugender Versuch, Heimat zeitgenössisch weiterzubauen“, beschrieben.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben – die Stadt Hallstadt bietet für Gruppen ab 10 Personen eine kurzweilige Stadtführung. Kontakt Stadt Hallstadt: 0951-750-0.

Jetzt wünschen wir Ihnen erstmal viel Spaß auf Ihrer Entdeckungsreise durch Hallstadt.

Vom Marktplatz ...

1 Kath. Pfarrkirche St. Kilian – Marktplatz 6 Spätgotische dreischiffige Hallenkirche. Nördlich am Chor schließt sich der Kirchturm mit schiefergedeckter Spitzhaube als ältester Teil des Gebäudes an (Ende 14. Jh.). Mariendarstellungen von Kaspar Schleibner („Rosenkranzkönigin“) und Thomas Buscher („Kriegsmadonna“) befinden sich im Innenraum der Kirche.

2 „Kirchenwinklerhaus“ – Marktplatz 4 Fachwerkbau aus dem 16./17. Jh. 1453 ist im Hinterhaus eine Badestube erwähnt, welche 1569 zur Gemeindebadestube wird (Abbruch im 19. Jh.).

3 Rathaus – Marktplatz 2 Erbaut 1580. Umbau 1650. Nutzung als Schule im 19. Jh. Seit 1951 Sitz der Stadtverwaltung sowie (seit 1964) des Stadtmuseums. 2002 Generalsanierung.

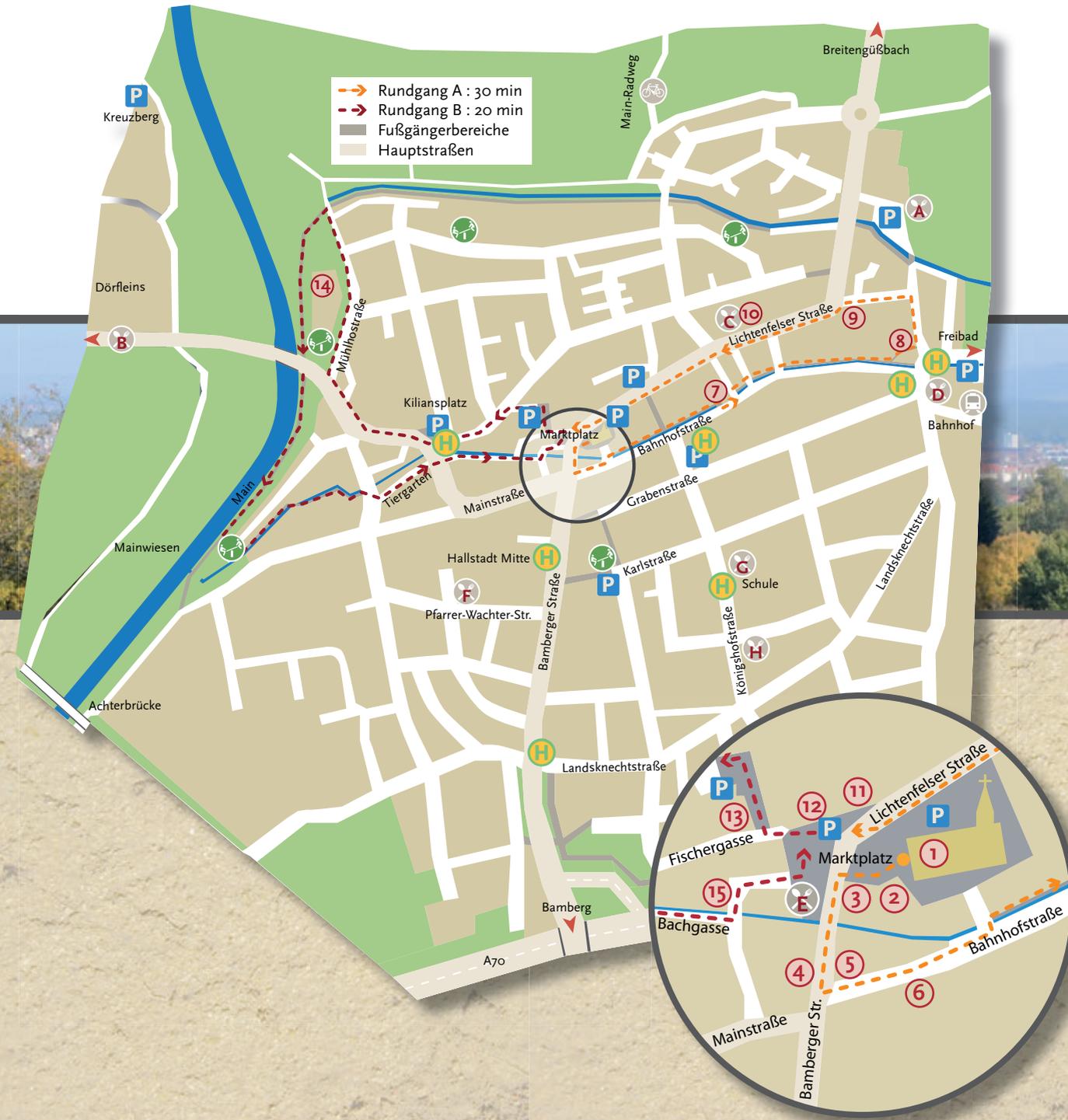
4 „Zum Goldenen Löwen“ – Marktplatz 1 1461 „Behausung am Thorbach“. Im 17. Jh. Einrichtung einer Wirtschaft. Seit 1700 Gaststätte „Zum Goldenen Löwen“. Heute in Hallstadt auch bekannt als „Greta“, benannt nach der Wirtin.

5 Ehemaliges fürstbischöfliches Zollhaus – Bahnhofstr. 1 Seit 1817 im Privatbesitz. 1926 Schmuckfachwerk freigelegt mit geschweiften Andreaskreuzen und durchkreuzten Rauten.

6 Ehemaliges Großbauernhaus – Bahnhofstr. 6 1790 erstmals erwähnt. Rückseite mit Fachwerkansicht. Sehenswertes Relief „Mutter zum Guten Rat“ in prominenter Lage an der Fassade.

7 „Königsmühle“ – Bahnhofstr. 25 Zweigeschossiges Wohnhaus mit Mahlmühle. 1835 Neubau und Anbau einer Schneidmühle. Im 20. Jh. Nutzung als Gastwirtschaft, heute Wohnhaus.

8 St. Annakapelle – Bahnhofstr. Bis ins 17. Jh. war hier der Friedhof für Fremde. Im 18./19. Jh. wallten die umliegenden Gemeinden zur Kapelle. Alljährlich wird hier im Juli das Annafest gefeiert.



... bis zum Main

9 „Oberes Schlösschen“ – Am Sportplatz 8 Barocke Hofanlage mit palaisartigem Wohnhaus und Nebengebäuden. Im 15. Jh. „Kressengut“ genannt. 1728 unter Hofrat Fortenbach neu erbaut.

10 „Goldener Adler“ – Lichtenfelder Str. 35 Bereits 1793 als „Gasthaus zum Goldenen Adler“ erwähnt. Repräsentativer Mansarddachbau des 19. Jh. 1996 erfolgt der Umbau zum heutigen Hotel.

11 „Marktbeckenhaus“ – Marktplatz 13 Hans Hofmann („Marktbeck“) baute 1721 hier eine Brauerei und Bäckerei. Um 1900 Aufgabe von Back- und Wirtshaus sowie Umbau des Tanzsaals zu Wohnungen.

12 Vogteihaus – Marktplatz 11 Allegorische Wand- und Deckenmalereien im Inneren vom Maler Jakob Turban Mitte des 18. Jh. Von 1865-2012 befand sich im Untergeschoss die Marktapotheke.

13 HallStadtMuseum – Fischergasse 4/6 Fischergasse 4 aus dem 18. Jh., Fischergasse 6 1815 erbaut. Seit 1989 Stadtmuseum Hallstadt. Zurzeit befinden sich beide Gebäude in der Umbauphase zum HallStadtMuseum.

14 Mainschlösschen – Mühlhofstr. 3 Zweigeschossiger Mansarddachbau, bestehend aus einem Mitteltrakt mit seitlichen Eckpavillons von je zwei Achsen. Gemauert und verputzt mit aufwändig gestalteten Eckpilastern. Bis ins 19. Jh. befand sich im Garten eine Schießanlage. Nach 1881 Erweiterung mit den Gerbereigebäuden (rechts des Schlösschens). Heute befindet sich das Schloss im Privatbesitz.

15 Mittelmühle – Marktplatz 5 Erbaut im 12. Jh. als Obley des Domstifts. Ab dem 15. Jh. Mühle mit wechselnden Bezeichnungen, z.B. Speckleinsmühle.